

Botanische Gärten

Pflanzenvielfalt

Die Botanischen Gärten in Deutschland kultivieren über 50.000 verschiedene Pflanzenarten. Das sind zwanzig Prozent der auf unserer Erde bekannten Arten und ein Mehrfaches der rund 3.100 in Deutschland wildwachsenden Pflanzenarten!

Gartenvielfalt

Die etwa neunzig deutschen Botanischen Gärten - von den kleinen, gemeinnützig getragenen Gärten bis zu global agierenden Forschungsgärten an Universitäten - sind wichtige Partner im Netzwerk der ca. 1.700 Botanischen Gärten weltweit. Je nach Träger und Struktur gehören zu ihren Aufgaben:

Wissenschaft und Lehre

Sie kultivieren Pflanzen für Forschung und Lehre in Botanik, Land- und Forstwirtschaft, Medizin und Gartenbau.

Umweltbildung

Vierzehn Millionen Menschen besuchen jährlich die deutschen Botanischen Gärten. Sie sind Begegnungs- und Erlebnisorte für alle Bevölkerungsgruppen, ein lebendes Schaufenster für die Natur.

Naturschutz

Die Botanischen Gärten erhalten seltene und gefährdete Arten und bewahren sie vor dem Aussterben.



Berufsausbildung in Botanischen Gärten

Eine Berufsausbildung in einem Botanischen Garten bietet – neben spannenden Einblicken in dessen verschiedene Aufgabengebiete – eine sinnvolle, verantwortungreiche Tätigkeit im Bereich der Kultur einmaliger Pflanzenschatze.



Dafür benötigen Botanische Gärten engagierte Spezialisten, die mit „ihren“ oftmals Hunderten von Pflanzenarten vertraut sind und gelernt haben, unter welchen Bedingungen diese gedeihen. Sie wissen, welche Standortbedingungen die verschiedenen Pflanzen brauchen und wie sie kultiviert werden. Freude an Pflanzen und eine gute Beobachtungsgabe sind für diese Aufgaben besonders wichtig.

Man kann die Gärtnerausbildung in Botanischen Gärten in den Berufssparten Zierpflanzenbau, Stauden und Baumschule absolvieren. Die Ausbildungszeit beträgt in der Regel drei Jahre, bei entsprechender Vorbildung zwei Jahre. Die Ausbildung wird ergänzt durch überbetriebliche Schulungen in Lehr- und Versuchsanstalten oder durch ein Praktikum in einem Erwerbsbetrieb, um Einblicke z.B. in Produktionstechniken und Vermarktung zu erhalten.

Zu den Aufgaben der Auszubildenden gehört auch die Führung eines Berichtsheftes, in dem ausbildungsrelevante Dinge eigenständig notiert werden. Dies sind Kulturberichte, Wetteraufzeichnungen, Tages-, Wochen- und Sachberichte. Außerdem müssen die Auszubildenden während ihrer Ausbildung die Berufsschule besuchen.

Die Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung, auf die durch eine Zwischenprüfung vorbereitet wird.

Schon während der Ausbildung besteht die Möglichkeit, sich individuell weiterzubilden, z.B. durch die Teilnahme an Berufswettbewerben. Diese werden von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner veranstaltet. Der Sieger wird auf den Bundesgartenschauen ermittelt.

Prüfung bestanden, was nun?

Nach der Ausbildung in einem Botanischen Garten stehen einem die zahlreichen gärtnerischen Erwerbsbetriebe aller Fachsparten offen.

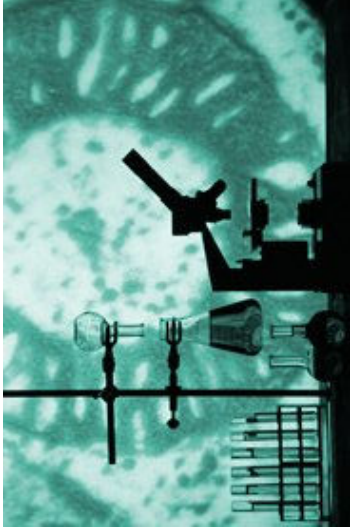
Auch die Botanischen Gärten suchen qualifizierte Fachkräfte für ihre anspruchsvollen Aufgaben.



Weiterbildung

Die Botanischen Gärten bieten interessante, anspruchsvolle Tätigkeiten mit viel Raum für neue Erfahrungen. Die dafür erforderlichen Kenntnisse werden auch auf Fortbildungsveranstaltungen der Lehr- und Versuchsanstalten, der Bildungsstätte des Deutschen Gartenbaus und des Verbandes Botanischer Gärten (VBG) vermittelt.

Mit einem bisschen Mobilität kann man zudem in den anderen Botanischen Gärten in Deutschland und im Ausland Praktika machen oder arbeiten, um neue Eindrücke zu gewinnen und sich zusätzliche berufliche Chancen zu erschließen.



Nach der Abschlussprüfung zum Gärtner und mindestens drei Jahren Berufspraxis kann man die Gärtnermeisterprüfung ablegen. Der Besuch einer einjährigen gärtnerischen Fachschule (Meisterschule) bereitet auf die Meisterprüfung vor. Nach mindestens zwei Jahren Berufspraxis kann man aber auch eine Fachschule (Technikerschule) besuchen und nach vier Semestern (zwei Jahren) einen Abschluss als „Staatlich geprüfter Techniker“ machen. Meister und Techniker sind als Ausbilder für den Gärtnerberuf fachlich qualifiziert.



Wer sich an einer Universität oder an einer Fachhochschule weiterbilden möchte, dem stehen – bei Fachhochschul- oder Hochschulreife – die verschiedenen Fachrichtungen wie Gartenbau, Landespflege/Landschaftsarchitektur und Landschaftsökologie/Umweltschutz offen.

Neue Studiengänge mit Bachelor- oder Masterabschluss werden auch im Ausland anerkannt.

Welche Gärten bilden aus?

Fast vierzig Botanische Gärten und vergleichbare Pflanzensammlungen wie Forstbotanische Gärten, Arboreten (Baumgärten) und Sichtungsgärten bilden im Gärtnerberuf aus. Alle haben ihre besonderen Schwerpunkte und bilden in unterschiedlichen Fachsparten aus.



Adressen und Kontakte

Adressen und Links - nicht nur für Deutschland – gibt es auf der Internetseite des Verbandes Botanischer Gärten:

www.biologie.uni-ulm.de/verband .

Weitere Informationen zu den jeweiligen Ausbildungsprogrammen erhalten Sie direkt von Ihrem Botanischen Garten.

Informationen geben auch die örtlichen Arbeitsagenturen und die für die gärtnerische Berufsausbildung zuständigen Stellen (in den meisten Bundesländern die Landwirtschaftskammern, sonst die Landwirtschaftsministerien oder Regierungspräsidien).

Herausgeber: *Verband Botanischer Gärten e.V. (VBG), 2004*

Gärtnerausbildung an Botanischen Gärten und Pflanzensammlungen



**Pflanzenvielfalt in
Wissenschaft, Gartenbau,
Umweltbildung
und Naturschutz**

